

Erasmus in Siena - Erfahrungsbericht September 2018 - Februar 2019

Bevor ich für ein halbes Jahr nach Italien gegangen bin, hatte ich leider kaum Bezug zu dem Land und dessen Kultur. Im Nachhinein stellte sich jedoch heraus, dass das Auslandssemester in Siena eine wirklich gute Entscheidung war und ich somit enormes Interesse in Bezug auf die Kultur, die Sprache und die Lebensart entwickeln konnte.

Vorbereitung

Als erstes ich die Universitäts-Homepage angesehen, um ein grobes Bild zu dem Studium in Siena zu gewinnen. In diesem Zusammenhang habe ich mir auch unterschiedliche Kursprofile angesehen, um nach Übereinstimmungen mit meinem Studienfach in Würzburg zu suchen. Jedoch erwies sich das auf Anhieb als nicht so einfach, da das System gleichzeitig Kurse des Wintersemesters und des Sommersemesters auflistet. Auf den zweiten Blick konnten dann schließlich für mein Studium interessante Kurse ausfindig gemacht werden und so wusste ich, dass ich mein Semester in Siena verbringen möchte.

Sprache

Da ich zuvor kaum mit der italienischen Sprache in Berührung gekommen war, habe ich ein Semester vor Beginn meines Auslandsaufenthalts einen Italienisch Kurs am Sprachzentrum belegt, um das Sprachniveau A1 zu erlangen. Vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes habe ich eine Email mit Informationen zu einem weiteren Sprachkurs erhalten, der in Siena von der *Università per Stranieri di Siena* für etwa 75€ angeboten wird. Wenn man sich hierfür beworben hat, muss man sicherstellen, dass das Geld rechtzeitig an das vorgeschriebene Geldinstitut überwiesen wurde, denn nur so ist die Teilnahme an dem Kurs möglich. Als der Kurs im Oktober begonnen hat, haben viele Studierende versucht nachträglich in den Kurs zu gelangen, jedoch waren alle Plätze der Kurse bereits besetzt, sodass keiner mehr aufgenommen wurde. Aus diesem Grund empfehle ich, bei Interesse an einem Sprachkurs in Siena die Bewerbung vollständig auszufüllen und bei der Zahlung im vorgegebenen Zeitrahmen zu bleiben.

Der Sprachkurs was sehr interaktiv gestaltet und hat außerdem einen hohen Sprachgebrauch veranlasst, da so gut wie alle Aufgabenformate mündlich und in Gruppenarbeit durchgeführt wurden. Es wurde zudem auch mit Videos und aktueller Musik gearbeitet, um die Studierenden dem alltäglichen Gebrauch des Italienischen näherzubringen. Der Kurs fand zwei Monate lang täglich abends von 18-20 Uhr statt. Insgesamt mussten zwei Klausuren für einen erfolgreichen Besuch des Kurses bestanden werden. Die erste Klausur fand nach den ersten vier Wochen statt und war schriftlich. Die zweite Klausur wurde schließlich am Ende des zweiten Monats durchgeführt und entsprach dem mündlichen Format.

Unterbringung

Neben den Kursangebot war es mir ebenso wichtig herauszufinden, wie der Wohnungs-/Zimmermarkt in Siena ist. Mit Hilfe verschiedener Gruppen in Facebook, wie beispielsweise *Uni-Affiti Siena* und der Erasmusgruppe *ESN/GES Siena* konnte ich in etwa abschätzen, was die Unterkunft in Siena kosten wird. Die Kosten für die Unterbringung sind sehr unterschiedlich. Ich bin bei der Wohnungssuche sehr schnell darauf aufmerksam geworden, dass es sehr viele „Doppia“ gibt, also Zweibettzimmer. Diese sind meistens günstiger als die „Singola“, also Einbettzimmer,

jedoch muss man sich im Vorhinein bewusst sein, dass man das Zimmer etwa sechs Monate lang mit einer anderen Person teilen wird. Ich habe mich für die Unterbringung in in einer „Doppia“ entschieden und habe etwa 15 Minuten vom Zentrum der Stadt entfernt gewohnt. Die Lage und der Preis hielten sich im Rahmen und auch das Zusammenleben mit einer anderen Person war kein Problem.

Gepäck und Ankunft

Da ich mein Auslandssemester in Siena im Wintersemester absolviert habe, war die Frage „was packe ich ein?“ ein großes Thema, denn im September ist es noch angenehm warm und im November wird es kalt und winterlich. Praktisch ist jedoch, dass man über die Weihnachtsfeiertage nach Hause reisen kann und da die restliche sommerliche Kleidung mit wärmerer Kleidung austauschen kann und auch eine Winterjacke mitnehmen kann. Insgesamt hat mir ein 20l Koffer, ein Koffer im Volumen eines Handgepäcks und ein Rucksack ausgereicht.

Nachdem ich in Siena angekommen bin, habe ich mich direkt im International Office angemeldet und habe in diesem Zusammenhang eine Karte der ESN bekommen mit Hilfe welcher man in verschiedenen Bereichen Geld sparen kann, wie beispielsweise in diversen Restaurants und auch bei größeren Unternehmen.

Kurse

Das *Learning Agreement During Ability* konnte ich, nachdem ich mehr Informationen zu den Kursen und Dozierenden vor Ort bekommen habe, korrigieren und bestätigen lassen. Die meisten Kurse, die ich für meinen Auslandsaufenthalt vorgesehen hatte, waren angemessen. Die Sprache, in der meine Kurse überwiegend durchgeführt wurden, war Englisch. Nur ein Kurs, der zur Literatur von Franz Kafka gehalten wurde, wurde im Italienischen vorgetragen, jedoch fand in diesem Kurs auf Grund zu geringer Nachfrage keine Klausur statt.

Besonders im *Academic English* Kurs wurde ein hohes Sprachniveau erwartet, da hier mit akademischen Texten und der Linguistik gearbeitet wurde. Dort konnte mein Englisch vor allem in Hinblick auf die wissenschaftliche Arbeit verbessert werden und auch die Arbeit mit der Linguistik unterschied sich in einigen Punkten von der Linguistik, die ich in Deutschland erlernt habe. Somit konnte ich diesbezüglich mein Spektrum erweitern und die Sprachwissenschaft aus einer neuen Perspektive betrachten.

Die Kurse haben eine Länge von 90 Minuten und die Kurse, die ich belegt habe, haben entweder um neun Uhr, um elf Uhr oder um 14 Uhr begonnen. Für mich war außerdem neu, dass die Kurse drei mal in der Woche stattfanden und daher nach etwa zwei Monaten beendet wurden. Es gab verschiedene Zeiträume, in denen die Kurse stattfanden. Beispielsweise gab es Kurse, die im Beginn des Semesters, also Oktober, begonnen haben und Ende November bereits beendet wurden. Des Weiteren gab es Kurse, die im November begonnen haben und schließlich im Februar abgeschlossen wurden. Es fanden die Klausuren zu allen Kursen erst am Ende des Semesters im Februar statt. Die Prüfungen wurden überwiegend im mündlichen Format abgehalten und waren öffentlich.

Das Leben auf dem Campus

Das Leben auf dem Campus wirkte auf mich sehr angenehm. Bereits die Palmen vor der Universität verliehen einem positive Gefühle. Die Fakultät San Niccolò, für Geisteswissenschaften und Literatur, war sehr groß und hatte eine geräumige Cafeteria im Keller. Arbeitsplätze kann man in jeder Durchgangshalle auffinden. Dort stehen einige Tische, an denen man arbeiten, aber auch mal die Zeit zwischen den Kursen überbrücken kann. Auch in der Außenanlage der Universität findet man Orte, an denen gut gelernt werden kann. Beispielsweise findet man an der Rückseite des Gebäudes eine Plattform mit einer Panorama Aussicht in die Ferne der Toskana. Die Preise in der Mensa sind sehr angemessen. Man bekommt für etwa vier Euro eine Vorspeise, meist Pasta, und ein Hauptgericht. Auch vegetarische Gerichte sind vertreten, da man sich unter anderem selbst Gerichte an der Theke zusammenstellen kann.

Kultur

Das Wetter war größtenteils schön. Im Dezember begann eine Phase, in der es sehr lange geregnet hat und auch dem Schnee konnten die Senesen im Januar nicht entkommen. Aber die sonnigen Tage hat man am liebsten auf der Piazza oder auch an der Fortezza genossen und schnell wurde der Sonnenuntergang, den man von der Fortezza aus betrachten kann, zu einem Höhepunkt des Tages.

Die Senesen, die ich traf, waren sehr höflich und gegenüber anderer Kulturen aufgeschlossen. Insgesamt hat man sich sehr willkommen gefühlt und bei Bedarf, wird einander auch schnell geholfen. In der Universität ist es schwer neue Kontakte zu knüpfen, denn sobald man Englischsprachige Kurse belegt, ist die Quote der Erasmus-Studenten/innen sehr hoch und so kommt man mit italienischen Studierenden nicht so schnell ins Gespräch.

Es gibt zahlreiche Gelegenheiten an kulturellen Ereignissen in Siena teilzunehmen. Theaterstücke, Konzerte und auch Weinverkostungen werden häufig angeboten. Hin und wieder informiert die ESN-GES auch über kulturelle Veranstaltungen und bietet preiswerte Karten an. Vor allem, wenn man gerne in das Theater geht, würde ich dies nutzen, denn das senesische Theater ist absolut sehenswert.

Außerdem ist es empfehlenswert in die kleinen Osterien, die man in den Seitengassen der Innenstadt finden kann, zu gehen, denn dort kann man typisch toskanische Gerichte ausprobieren. Die Restaurants, die direkt an die Piazza angebunden sind, sind meist sehr teuer und eher touristisch, weswegen ich diese eher gemieden habe. Das Essen spielt eine sehr relevante Rolle in Siena und so findet man an vielen Orten die typischen süßen Gebäckstücke, wie *Cantucci*, *Ricciarelli* und vor allem in der Weihnachtszeit das typisch senesische *Panforte*. Auch sehr gute und preiswerte Pizza findet man in Siena ganz leicht.

Besonders vorteilhaft finde ich die Lage Sienas für das Reisen. Denn vom zentral gelegenen Siena kann man mit dem Bus oder einem Zug mal in den Süden reisen, aber auch in den nördlichen Teil Italiens, wie beispielsweise Verona. Dabei findet man auch wunderschöne toskanische Städte in unmittelbarer Nähe, wie zum Beispiel Florenz, Lucca und San Gimignano. Diese kann man auch spontan an einem Tagestrip besuchen und ein kleiner Tipp für Kulturbegeisterte: Die staatlichen Museen sind am ersten Sonntag des Monats kostenfrei und wenn man genügend Zeit für das Warten am Eingang mitbringt, kann man sich so den Eintrittspreis sparen.

Mein Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ich das Auslandssemester in Siena aus meiner Sicht nur empfehlen kann, wenn man kleinere Städtchen den großen Städten gegenüber bevorzugt und gerne einen Einblick in das kulturelle Leben der Italiener werfen möchte. In Siena lassen sich beinahe alle Standorte, wie Universität, Supermärkte oder auch verschiedene Bars zu Fuß erreichen. Die Dozierenden der Universität waren sehr hilfsbereit und bei auftretenden Schwierigkeiten haben sie gerne geholfen oder mit nach einer Lösung gesucht. Empfehlenswert für das Studium ist jedoch sich die Kursbeschreibungen genauer anzusehen, denn sind die Kurse dafür ausgelegt Studierende auf spezifische Abschlüsse vorzubereiten, können dort keine Klausuren absolviert werden und somit keine ECTS-Punkte erlangt werden.

Auch die Assoziation der ESN-GES war sehr hilfreich in der Betreuung, jedoch ist es etwas bedauerlich, dass man innerhalb der ESN-GES Gruppe und den von Ihnen organisierten Veranstaltungen überwiegend in der Gruppe der internationalen Studierenden bleibt, was dem Ausüben des Englischen natürlich zum Vorteil geschieht, aber nicht mehr Bezug zu lokalen und italienisch sprechenden Studierenden schafft. So könnte es hilfreich sein, dass man sich eine Unterbringung sucht, in der man mit italienischen Studierenden lebt und so den Alltag und die Sprache in vollen Zügen erleben kann.

Das Buddy-Programm war für mich nicht sehr hilfreich, denn bedauernswerter Weise hat meine betreuende Person nicht in Siena gewohnt, sondern etwa 70 Kilometer von Siena entfernt. Somit erwies sich das Organisieren eines Treffens als sehr kompliziert. Auch auf die ersten Kontaktversuche wurde nicht eingegangen und erst nach einigen Tagen, die ich bereits in Siena verbracht hatte, kam eine Reaktion. Da mein Buddy keine ähnliche Studienrichtung hatte, konnte man mir auch in Bezug auf meine Studienlaufbahn in Siena nicht helfen. Nichtsdestotrotz hat das Erstellen des Learning Agreements gut funktioniert, denn wenn man sich hier etwas einliest, wirkt alles selbsterklärend.

Mit Hilfe meines Auslandssemesters in Siena habe ich gelernt viel offener mit anderen Studierenden umzugehen. Auch bei anfänglichen sprachlichen Barrieren nicht aufzugeben und zunächst unlösbare Aufgaben trotzdem zu wagen und letztendlich erfolgreich zu bewältigen. Des Weiteren hat sich meine Einstellung gegenüber der Sprachwissenschaft geändert, denn durch den Einblick in ganz neue Perspektiven der Linguistik, ist das Interesse in diesem Gebiet zu forschen und zu lesen gestiegen, denn mir war zuvor unbewusst, wie viele Teilbereiche da mit einfließen.

Insgesamt war das Auslandssemester in Siena eine für mich sehr nützliche Erfahrung, auch weil die Kultur, die Sprache und die Lebensart der Senesen einen schnell in ihren Bann ziehen. Vor allem geschieht das durch ihre Lebensfreude, die Leichtigkeit in Allem und das geschmackvolle Essen, das man in der Zeit in der Toskana wirklich auskosten sollte.